

Schritte zu einer ...



Wie entstand

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“?

Die Idee für eine „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“ wurde 1988 von Schüler*innen und Jugendarbeiter*innen in Belgien entwickelt. Sie wollten praktisch etwas tun für eine offene Auseinandersetzung mit Diskriminierung aller Art.

Das Projekt kam gut an. Inzwischen beteiligen sich hunderttausende Schüler*innen in Belgien, den Niederlanden, Österreich, Spanien und Deutschland an dem Projekt. Bundesweit wurden bereits über 2.400 Schulen mit dem Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausgezeichnet.

Courage (Mut) ist wichtig, um Diskriminierungen anzusprechen und sich offen damit auseinander zu setzen. Deswegen haben wir den Projektnamen erweitert.

Es heißt jetzt „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“.

Wie geht's los?

- 1** Als erstes solltet ihr euch über das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ informieren; das habt ihr mit dem Lesen dieser Start-Info schon gemacht.

- 2** Findet unter euren Mitschülerinnen und Mitschülern Partner und Freunde, um ein Team zu bilden. Dann könnt ihr eine Schüler*innen-Initiative gründen, die das Projekt an eurer Schule bekannt macht. Aus der Erfahrung von SchülerInnen an anderen Schulen empfehlen wir euch, eine Gruppe von mindestens vier bis fünf Schüler*innen zu bilden. Mit mehreren gemeinsam macht es meistens mehr Spaß als alleine.

- 3** Um das Projekt bekannt zu machen, ist es wichtig, in den anderen Klassen für die Idee zu werben. Dazu bieten sich viele Möglichkeiten an, wie zum Beispiel mit Freunden und Bekannten reden, ein Hinweis am Infobrett, in der Schüler*innen-Zeitung, an die Schüler*innen-Vertretung (SV), auf einem Schulfest – eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt! In dieser Phase ist es sinnvoll (eventuell gemeinsam mit der SV), auch mit den Pädagog*innen zu reden, damit sie das Projekt unterstützen (vielleicht hilft euch unser Musterbrief). Ihr könntet das Projekt zum Beispiel im Unterricht vorstellen.

4

Wenn das Projekt an eurer Schule durch eure Aktivitäten bekannt geworden ist, könnt ihr mit dem Sammeln von Unterschriften beginnen. Denn für die Auszeichnung als *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* braucht ihr die Unterschriften von mindestens 70 Prozent aller an der Schule.

Also von denen, die dort lernen, lehren und arbeiten (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Putzfrauen und Putzmännern, der Hausmeisterin oder dem Hausmeister, den Sekretärinnen und Sekretären, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Schulcafés) und allen, die sonst noch an eurer Schule sind.

5

Nachdem ihr die erforderlichen Unterschriften gesammelt habt, schickt ihr die **kompletten Listen** zusammen mit dem **Aufnahmeantrag** an uns. Wir schicken euch dann eine Anerkennungsbestätigung für eure Schule.

6

Jetzt könnt ihr euch einen Paten und/oder eine Patin suchen und die Vorbereitungen für die Auszeichnung treffen. Das kann zum Beispiel eine Person aus dem Bereich der Medien, der Kunst, der Politik, der Wirtschaft oder dem Sport sein oder auch jemand anderes, die/den ihr wünscht. Die Patensuche ist allein Sache der Schüler*innen.

7

In einem von euch in Absprache mit der Schulleitung gestalteten feierlichen Festakt wird eurer Schule von der Bundeskoordination der Titel *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* verliehen und ein Schild überreicht, das ihr an eurer Schule anbringen könnt. Die Schildkosten trägt die Schule.

Wie geht's weiter?

So geht's weiter!

... Jetzt gehen die Aktivitäten eigentlich erst richtig los!

8

Als *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* wollt ihr selbst Ideen und Projekte zur Auseinandersetzung mit Rassismus entwickeln und Diskriminierungen in einer offenen Auseinandersetzung entgegentreten. Einige Beispiele von Aktivitäten an *Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage* sind: Veranstaltung von Projektwochen, die Gestaltung von Ausstellungen und die Produktion von Szenen oder ganzen Theaterstücken oder z.B. von Hörspielen zum Thema Rassismus; lasst eurer Phantasie freien Lauf ...

9

Bitte nutzt für weitere Aktivitäten und Unterstützung den Kontakt zu unseren Kooperationspartnern. Wendet euch dafür an die zuständige Landeskoordination bzw. an uns. Wir koordinieren auch den Austausch auf Landes- und Bundesebene und schicken euch Informationen und Tipps.

10

Wir bitten euch, uns einmal im Jahr einen kurzen Bericht über die Aktivitäten an eurer Schule zu schicken.

Selbstverständnis einer



1

Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.

2

Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, zukünftig einander zu achten.

3

Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule einmal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.